

Landtag Mecklenburg-Vorpommern
8. Wahlperiode
Agrarausschuss

Schwerin, 25.09.2025
Telefon: (0385) 525-1560
Telefax: (0385) 525-1565
E-Mail: pa6mail@landtag-mv.de

MITTEILUNG

Die 82. Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz,
Landwirtschaft und Umwelt (Agrarausschuss)
findet am Mittwoch, den 01.10.2025 um 13:00 Uhr
in Schwerin, Schloss, Stelling-Saal (Raum 479), statt.

TAGESORDNUNG

1. 13:00 Uhr – 14:15 Uhr

Durchführung einer öffentlichen Anhörung
zu den Vorlagen zum Entwurf des Haushalts 2026/2027 auf den
Drucksachen 8/5199, 8/5200 und 8/5198 und insbesondere zu dem Thema

**Finanzmittel der Europäischen Union und ihre Bedeutung für
Mecklenburg-Vorpommern**

2. 14:30 Uhr – 15:45 Uhr

Durchführung einer öffentlichen Anhörung
zu den Vorlagen zum Entwurf des Haushalts 2026/2027 auf den
Drucksachen 8/5199, 8/5200 und 8/5198 und insbesondere zu dem Thema

**Wirtschaftliche Situation von Unternehmen und Einrichtungen im Bereich
des Ministeriums Klima, Umwelt, Landwirtschaft und ländlicher Raum**

3. 16:00 Uhr – 17:15 Uhr

Durchführung einer öffentlichen Anhörung
zu den Vorlagen zum Entwurf des Haushalts 2026/2027 auf den
Drucksachen 8/5199, 8/5200 und 8/5198 und insbesondere zu dem Thema

**Klimaschädliche Subventionen im Zuständigkeitsbereich des
Ministeriums für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und
Umwelt**

Dr. Sylva Rahm-Präger
Vorsitzende

Sachverständigenkatalog zur Öffentlichen Anhörung „Finanzmittel der Europäischen Union und ihre Bedeutung für Mecklenburg-Vorpommern“ am 01.10.2025

- 1. Landkreistag**
- 2. Verband der Familienbetriebe MV**
- 3. Vertretung des Landes Mecklenburg-Vorpommern bei der Europäischen Union**
- 4. BUND Mecklenburg-Vorpommern e.V.**

Fragenkatalog zur Öffentlichen Anhörung „Finanzmittel der Europäischen Union und ihre Bedeutung für Mecklenburg-Vorpommern“ am 01.10.2025

Reform, Vereinfachung und Nutzung der Fördermittel

- Ziel der neuen GAP muss es sein, die Vorgaben für Anwender und Behörden im Sinne von Bürokratieabbau, Transparenz und Effizienz neu zu denken und massiv zu vereinfachen. Hierfür sind bestehende Vorgaben zu überprüfen und abzubauen. Wo sehen Sie Möglichkeiten dieses Ziel umzusetzen?
- Sind Sie der Auffassung, dass die beiden Säulen der bisherigen Agrarpolitik auch künftig erhalten werden müssen? Wenn ja, warum?
- Der Sicherstellung der Ernährungsversorgung kommt zunehmend eine strategische Bedeutung zu. Sollte die Ernährungssicherung als öffentliche Leistung bei der GAP stärker als bisher berücksichtigt werden?
- Sollten, im Sinne der Subsidiarität der GAP, ab 2028 wieder eigene Entwicklungsprogramme für den Ländlichen Raum zur Verfügung stehen?
- Viele gute Projekte scheitern nicht an Ideen, sondern an komplizierten Anträgen. Welche ganz konkreten Schritte will die Landesregierung bis 2026 unternehmen, damit Gemeinden, Vereine und Betriebe leichter an EU-Fördergelder kommen und diese schneller für Klima- und Umweltschutz eingesetzt werden können?
- Wie kann das Land dafür sorgen, dass auch kleinere Gemeinden ohne eigene Förder- Expertinnen und -Experten EU-Gelder einfach beantragen können – zum Beispiel durch zentrale Beratungsstellen oder vereinfachte Standardanträge?
- Wie können EU-Agrarfördermittel gezielt so eingesetzt werden, dass sie eine klima- und naturverträgliche Landwirtschaft unterstützen und zugleich den Betrieben in MV Planungssicherheit geben?
- Welche Chancen sehen Sie, EU-Mittel stärker für den Schutz vor Dürren, Überschwemmungen und den Aufbau klimafester Infrastrukturen in MV zu nutzen?
- Sollte der kooperative Umwelt-, Klima- und Artenschutz als Leitlinie, bei dem das Prinzip der Freiwilligkeit und wirtschaftlich tragfähige Anreize Kernbestandteil sind, in der GAP stärker als bisher verankert wird?
- Inwieweit sollte die künftige gemeinsame Agrarpolitik dazu dienen, eine Harmonisierung von Anforderungen im Bereich des Umwelt-, Tier-, Pflanzen- und Gewässerschutzes zu erreichen, um Wettbewerbsverzerrungen zu vermeiden?
- Welche Nachteile erwarten Sie, wenn die Pläne der EU ab der neuen Förderperiode 2028 umgesetzt werden?

Finanzielle Auswirkungen und Kürzungen der EU-Mittel

- In welchem Umfang werden EU-Mittel für den Landshaushalt Mecklenburg-Vorpommerns wegfallen?
- Wie stark wären Landwirtschaft und ländliche Betriebe betroffen, wenn die vorgesehenen 653 Mio. € EU-Anteil aus dem ELER III reduziert würden?
- Welche Risiken ergäben sich für wichtige Umwelt- und Klimaprojekte (z. B. Hochwasserschutz, Natura-2000-Ausgleich, Biodiversität), wenn die Umschichtungsmittel im ELER gekürzt würden?

- Wie würde sich eine Kürzung im EGFL konkret auf das EU-Schulprogramm (Milch, Obst, Gemüse) auswirken?
- Welche sozialen und wirtschaftlichen Folgen hätte ein Wegfall der Bienen-Förderung aus dem EGFL für Imker, Biodiversität und die regionale Landwirtschaft?
- Was bedeutet es für die Küstenfischerei und Aquakultur in MV, wenn aus dem EMFAF weniger Mittel bereitstehen?
- Wie würden Kürzungen im EMFAF die wirtschaftliche Vitalität von Küstengemeinden und den Generationswechsel in der kleinen Küstenfischerei gefährden?
- Welche zusätzlichen Belastungen müsste das Land Mecklenburg-Vorpommern tragen, wenn es nationale Kofinanzierungen erhöhen müsste, um EU-Mittelkürzungen teilweise auszugleichen?
- Haben Sie Vorschläge/Ideen, wie das fehlende Geld aus Brüssel kompensiert werden könnte?

Bedeutung und Struktur der EU-Förderung für MV

- Welche Bedeutung hat die EU-Förderung für die Entwicklung der ländlichen Räume in MV?
- Welche Rolle spielen EU-Fonds wie der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) oder der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), um Klimaschutz und Biodiversität in Mecklenburg-Vorpommern voranzubringen?
- Wie bewerten Sie die Vorschläge der EU-Kommission (Auflösung des eigenständigen Agraretats, Ausstattung des mehrjährigen Finanzrahmens) hinsichtlich der Neuausgestaltung der GAP für die Entwicklung der Landwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern und des ländlichen Raumes?

Sachverständigenkatalog zur Öffentlichen Anhörung „Wirtschaftliche Situation von Unternehmen und Einrichtungen im Bereich des Ministeriums Klima, Umwelt, Landwirtschaft und ländlicher Raum“ am 01.10.2025

- 1. Geschäftsführung der Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH**
- 2. Geschäftsführung der Landwirtschaftsberatung Mecklenburg-Vorpommern Schleswig-Holstein GmbH**
- 3. BIO in MV e.V.**

Fragenkatalog zur Öffentlichen Anhörung „Wirtschaftliche Situation von Unternehmen und Einrichtungen im Bereich des Ministeriums Klima, Umwelt, Landwirtschaft und ländlicher Raum“ am 01.10.2025

Wirtschaftliche Situation und Perspektiven

- Wie bewerten Sie derzeit die wirtschaftliche Situation Ihres Unternehmens bzw. ihrer Stiftung oder Einrichtung?
- Wie stellt sich die wirtschaftliche Situation der Landgesellschaft dar? Gibt es Vorstellungen zur Erweiterung der Geschäftsfelder? Wenn ja, welche sind das?
- Inwieweit konnten Sie in den zurückliegenden Jahren Gewinne erwirtschaften bzw. ausweisen?
- Wie schätzen Sie die aktuelle Einkommenssituation landwirtschaftlicher Betriebe in Mecklenburg-Vorpommern ein – und welche Rolle spielen faire Erzeugerpreise sowie regionale Wertschöpfung für die Zukunftsfähigkeit der Landwirtschaft?
- Inwieweit wurden Sie in den zurückliegenden Jahren mit Landesmitteln unterstützt?
- Welche Maßnahmen müssen seitens des Gesetzgebers ergriffen werden, um die Wirtschaftlichkeit Ihres Unternehmens, ihrer Stiftung bzw. Einrichtung künftig zu verbessern?
- Wie stellt sich das Unternehmensfeld erneuerbare Energien und kommunale Wärmeplanung dar?
- Wie schätzen Sie die Situation bei der wirtschaftlichen Nutzung von wiedervernässten Flächen ein? Welche Zukunftsperspektiven sehen Sie für diese Flächen?
- Welche Chancen sehen Sie für die landwirtschaftlichen Betriebe in MV, wenn Subventionen und Förderprogramme stärker an Klima-, Umwelt- und Biodiversitätsziele gekoppelt werden?
- MV verfügt über große Moorflächen. Welche Möglichkeiten sehen Sie, Betrieben durch Paludikultur oder naturverträgliche Bewirtschaftung zusätzliche Einkommensquellen zu erschließen?
- Die Landwirtschaft in MV ist stark von großen Betrieben geprägt. Welche Vorteile hätte eine stärkere Förderung von kleineren und mittleren Betrieben sowie ökologisch wirtschaftenden Betrieben für regionale Versorgung und Resilienz?
- Wie können Betriebe in MV widerstandsfähiger gegen Preisschwankungen, Wetterextreme und geopolitische Krisen gemacht werden – und welche Rolle spielen dabei Diversifizierung und regionale Kreislaufwirtschaft?
- Viele Betriebe klagen über Fachkräftemangel und fehlenden Nachwuchs. Welche politischen Maßnahmen wären geeignet, die Attraktivität des Berufs zu steigern – insbesondere bei nachhaltiger Landwirtschaft?

Zukunft und Umstrukturierung zur Entlastung des Landeshaushaltes

- Wo sehen Sie Möglichkeiten, in den kommenden Jahren einen wirksamen Beitrag zur Entlastung des Landeshaushaltes zu leisten?
- Inwieweit gehen Sie davon aus, dass in den kommenden zehn Jahren eine Umstrukturierung bzw. Neustrukturierung ihres Unternehmens, ihrer Stiftung oder Einrichtung notwendig ist, um das Ziel der Entlastung des Landeshaushaltes zu erreichen?
- Welche Maßnahmen haben Sie in Ihrem Unternehmen, ihrer Stiftung bzw. Einrichtung bereits ergriffen bzw. identifiziert, um in Zukunft den Landeshaushalt zu entlasten?

Sachverständigenkatalog zur Öffentlichen Anhörung „Klimaschädliche Subventionen im Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt“ am 01.10.2025

- 1. Bauernverband MV**
- 2. Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e.V. (BDM)**
- 3. Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V.**

Fragenkatalog zur Öffentlichen Anhörung „Klimaschädliche Subventionen im Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Klimaschutz, Landwirtschaft, ländliche Räume und Umwelt“ am 01.10.2025

- Welche Erkenntnisse liegen Ihnen über Subventionen zum Schutz des Klimas im Bereich des oben genannten Ministeriums vor?
- Welche klimaschädlichen Subventionen im Zuständigkeitsbereich des Agrarministeriums sind Ihnen bekannt?
- Inwieweit sind sie der Auffassung, dass zahlreiche Ausgleichszahlungen lediglich Mindererträge bzw. Mehraufwendungen durch Vorgaben der Europäischen Union, des Bundes oder des Landes darstellen?
- Inwieweit gehen Sie davon aus, dass durch Direktzahlungen und Investitionsförderungsmaßnahmen die Selbstversorgung und der Zugang zu preiswerten Lebensmitteln in Deutschland gesichert werden?
- Wie lassen sich die Fördermittel für Grünlandbewirtschaftung und für die Wiedervernässung von Mooren aus ihrer Sicht so gestalten, dass es nicht zu Zielkonflikten oder Konkurrenz um die gleichen Flächen kommt?
- Vor dem Hintergrund, dass Klimaziele häufig mit einer Reduzierung der Tierbestände in Verbindung gebracht werden, wie sollte die Förderpolitik aus ihrer Sicht gestaltet werden, um sowohl den Betrieben eine Perspektive zu geben als auch den Klima- und Umweltzielen gerecht zu werden?
- Wie bewerten Sie die erheblichen Subventionen für erneuerbare Energien, insbesondere im Bereich der Fotovoltaik und der Windkraft (EEG-Umlage, Netzentgelte)?
- Aktuell werden bis zu 200.000 € Pacht pro Hektar und Jahr für den Standort einer Windkraftanlage entrichtet. Inwieweit sehen Sie hier Fehlallokation zulasten der Gesamtgesellschaft?
- Welche konkreten Auswirkungen haben klimaschädliche Subventionen auf die Erreichung der Klimaschutzziele des Landes – etwa bei Emissionen aus Landwirtschaft, Verkehr oder beim Flächenverbrauch?
- Welche ökologischen und wirtschaftlichen Folgekosten entstehen, wenn klimaschädliche Subventionen fortgeführt werden – und wie wirken sich diese auf kommende Generationen aus?
- In welchen Politik- oder Förderbereichen sehen Sie in Mecklenburg-Vorpommern das größte Potenzial, klimaschädliche Subventionen schrittweise zu reduzieren oder umzusteuern – und welche ersten Schritte wären dafür besonders wirksam?
- Welche politischen Instrumente eignen sich, um bestehende Subventionen schrittweise in sozialverträgliche, klimafreundliche Förderungen umzulenken?
- Welche Grundprinzipien guter Subventionspolitik – etwa Transparenz, klare Klimzielbindung, Befristung und regelmäßige Überprüfung – sollten in Mecklenburg-Vorpommern vorrangig umgesetzt werden, damit staatliche Förderungen dauerhaft wirksam und klimaverträglich sind?
- Welche Grundsätze – etwa Transparenz, klare Klimzielbindung, Befristung und regelmäßige Überprüfung – sind aus Ihrer Sicht am wirksamsten, um klimaschädliche Subventionen in Mecklenburg-Vorpommern dauerhaft abzubauen?